

A large group of diverse children and adults are gathered in a school gymnasium. Many of the children are sitting on the floor, while others are standing behind them. They are all smiling and many are making peace signs with their hands. The gymnasium has a basketball hoop and backboard visible in the background. The overall atmosphere is positive and community-oriented.

IDENTIFIKATION DURCH PARTIZIPATION UND GEMEINSCHAFTSBILDUNG?

Schule mit J(ust)C(ommunity) als gerechte und
fürsorgliche Gemeinschaft gestalten

ÜBERSICHT

- Identifikation durch Partizipation und Gemeinschaftsbildung
- Just Community: Hintergrund: Was ist das? Woher kommt es?
- 5 Bausteine zur Partizipation & Gemeinschaft
 - *Klassenübergreifende Anlässe*
 - *Freies Lernen / freie Tätigkeit*
 - *Morgenkreis*
 - *Klassenrat*
 - *Schülerrat / Vollversammlung*
- Vollversammlung
 - *Entstandene Projekte / Erreichtes*
- Ausblick QP: Was könntet ihr umsetzen?
- Fragen?

A large group of children and adults are gathered in a gymnasium. Many of the children are sitting on the floor, while others are standing behind them. They are all smiling and many are making peace signs with their hands. The gymnasium has a basketball hoop and a speaker visible in the background.

WAS BRAUCHT ES, DAMIT KINDER GERNE ZUR SCHULE GEHEN?

WAS BRAUCHT ES, DAMIT KINDER GERNE ZUR SCHULE GEHEN?

- Freude und Spass in der Schule
- Offene, ehrliche, authentische Beziehung zu LP
- Entspanntes (und bekanntes) Umfeld in der Klasse und in der Schule
- Meinung der SuS ist wichtig, SuS werden ernst genommen, sie dürfen mitentscheiden
- «Guter» Unterricht

LEITFRAGEN (AUCH FÜR DAS QP...)

«EINE GUTE BEZIEHUNG ZU DEN SUS IST SEHR WICHTIG.»

- WIE KANN ICH DIE GEMEINSCHAFT IN MEINER KLASSE AKTIV FÖRDERN?
- WAS MACHEN WIR ALS SCHULE FÜR EINE STARKE SCHULGEMEINSCHAFT?

«DEMOKRATIE MUSS GELERNT WERDEN. FÜR SEIN EIGENES LEBEN MUSS MAN (MIT-)VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN.»

- WO KÖNNEN DIE SUS IN MEINER KLASSE MITENTSCHEIDEN?
- WO HABEN DIE SUS MITSPRACHE BEI UNS IM SCHULHAUS?

ALLTAG 1: GEMEINSCHAFT (AUFFANGZEIT)

- Wenn es klingelt, dürfen die SuS ins Schulhaus und müssen vor dem Schulzimmer warten. Erst wenn ich als LP bereit bin und den SuS die Hand gebe, dürfen sie ins Schulzimmer, räumen aus und setzen sich an den Platz.
- Bis 8.00 Uhr dürfen die SuS bereits ins Schulzimmer kommen und dort für sich arbeiten (Hausaufgaben, lesen, Lernapps, ...). Wenn es klingelt, kommen die restlichen SuS rein, begrüßen die LP und erledigen das Morgenritual. Treffpunkt ist danach der Kreis.

ALLTAG 2: PARTIZIPATION (ÖFFNUNG DES UNTERRICHTS)

- Wir bauen alle ein Holzkiste. Ich zeige euch, wie es am Schluss aussehen soll. Alle SuS bauen in eigenem Tempo die gleiche Holzkiste, malen sich jedoch verschieden an.
- Wir planen alle ein eigenes Projekt mit Holz. Es soll etwas sein, was ihr in der Schule oder zu Hause nutzen könnt. Überlege dir, was du gerne bauen möchtest. Zeichne eine Skizze/einen Plan von deiner Idee. In einer Woche sollst du anfangen können.

ALLTAG 3: GEMEINSCHAFT UND PARTIZIPATION (KLASSEN RAT)

- Wir reden einmal in der Woche im Klassenrat darüber, wie wir miteinander umgegangen sind. Oft sprechen wir dabei über Probleme.
- Wir sprechen 3-4 Mal in der Woche darüber, was die Kinder in der Freizeit oder in der Schule Spezielles erlebt oder gemacht haben. Die Kinder stellen sich Verständnis-/ Rückfragen. (Morgenkreis und Klassenrat)
- Die Kinder sollen im Klassenrat Ideen, Wünsche und Probleme einbringen können. Ich möchte die Anliegen der SuS im Klassenrat abholen.

ALLTAG 4: PARTIZIPATION (UNTERRICHT)

- Ein Kind hat seine Arbeiten erledigt. Als weitere Arbeit soll es zeichnen oder lesen.
- Ein Kind hat seine Arbeiten erledigt. Als weitere Arbeit soll es noch mehr Aufgaben zum gleichen Thema lösen. (z.B. ganzes Mathematik-Arbeitsheft)
- Ein Kind hat seine Arbeiten erledigt. Es muss sich nun überlegen, welche kommunizierten Lernziele wie gut erreicht sind. Wo benötigt es noch Vertiefung/Unterstützung? Das Kind soll gezielt Aufgaben auswählen.
- Ein Kind hat seine Arbeiten erledigt. Es darf nun an seinem selbst gewählten Zusatzprojekt arbeiten.

ALLTAG 5: GEMEINSCHAFT (UNTERRICHT)

- Ich habe für vieles zu wenig Zeit, daher möchte ich nicht noch unnötig Zeit im Unterricht verlieren und spiele keine Spiele.
- Ich spiele jeden Tag mit der Klasse ein Spiel oder gebe den SuS Zeit, ein Spiel zu spielen. Oft spiele ich mit. Manchmal zähle ich in dieser Zeit kurz die Hausaufgaben durch oder rufe noch einen Elternteil an, wenn ein Kind fehlt.
- Wir treffen uns regelmässig im Kreis für Einstiege und Auswertungen. Die SuS gehen mehr aufeinander ein, wenn sie sich im Kreis sehen.

ALLTAG 6: PARTIZIPATION (SCHULJAHRESPLANUNG)

- In 6 Wochen steht der diesjährige Faschnachtsanlass statt. Im LP-Team entscheiden wir, was wir an diesem Anlass machen werden. Die Kinder nehmen an diesem Tag teil.
- In 6 Wochen steht der diesjährige Faschnachtsanlass statt. In den Klassen fragen wir an, was die einzelnen Klassen anbieten wollen. Die SuS bringen Materialien mit, richten mit ein und betreuen am Anlass das Angebot.
- Wir fragen die Kinder anfangs Schuljahr, welche Anlässe sie besonders schätzen und welche weniger. Wir erfragen die Gründe. Gibt es Ansätze für eine Veränderung / Verbesserung? Gibt es allenfalls Ideen für einen neuen Anlass?

JUST COMMUNITY

Schule mit J(ust)C(ommunity) als gerechte und fürsorgliche Gemeinschaft gestalten

WENN WIR DIE KINDER FRAGEN...

CC bedeutet-
et für mich...

gemeinsam
zusammen sitzen

Andere Meinungen
hören

Das wir mit allen
Zusammen Arbeiten.

Neue Kinder kennen
zu lernen!!

eigene Meinung
Sagen

MIR GEFÄHLT DAS THEATER



JC bedeutet für mich...
Das Theater und das

DAS WIRKUL
ESACHEN
BESPRECH
EN.
Dinge
Dinge
Dinge

Band

Mir gefällt
das
Theater

Van Tam
Die folgersammlung und
das die 1.klasse bis die 6.kla-
se zusammen kommen.

Das wir Abstimmen
Singen, Theater schauen
Planen und so weiter.
Valentin

Das die Kinder
mit reden dürfen
Und Planen

das man zusammen
ist. Es ist friedlich Man
bringt Ideen. Man
bekommt neue Freunde.
dieses

JC bedeutet für mich ...

DAS THEATER

ZUSAMMEN SINGEN

Das ich auch eigene Ideen bringen kann

Dass wir ein Schulkreis sind

Mit der ganzen Schule arbeiten.

Respekt

HINTERGRUND VON JC: WOHER KOMMT ES? ZIELE?

- Konzept der **Just Community (auf Deutsch: Gerechte Schulgemeinschaft)** entwickelt vom amerikanischen Psychologen und Pädagogen Lawrence Kohlberg (1927 – 1987)
- Ziele u.a.:
 - **Starke Partizipation** (= Mitbestimmung/Beteiligung) aller Schülerinnen und Schüler und des Mitarbeitendenteams
 - Demokratie erfahren und erleben
 - **Gegenseitiges Kennen** → Anlässe und Gelegenheiten geben, dies zu pflegen
 - **Verantwortung** für die Gemeinschaft übernehmen
 - Regeln des Zusammenlebens besprechen und einhalten
 - gemeinsame, gerechte Problemlösungen anstreben

HINTERGRUND VON JC: WARUM MACHEN WIR DAS?

- Weil wir müssen... 😊
- UN-Konvention über die Rechte der Kinder:
*Artikel 12: Meinungsäusserung des Kindes: Das Recht des Kindes, seine **Meinung** zu allen seine Person betreffenden Fragen oder Verfahren zu **äussern** und gewiss zu sein, dass diese **Meinung auch mitberücksichtigt** wird.*
- Volksschulgesetz des Kantons Zürich:
*Die Schülerinnen und Schüler werden **an den sie betreffenden Entscheiden beteiligt**, soweit nicht ihr Alter oder andere wichtige Gründe dagegen sprechen. Das Organisationsstatut und das Schulprogramm sehen eine dem Alter und dem Entwicklungsstand entsprechende **Mitverantwortung** und **Mitsprache** der Schülerinnen und Schüler vor.*

HINTERGRUND VON JC

WARUM MACHEN WIR DAS?

➤ Lehrplan Volksschule Kanton Zürich

*Bildung für Nachhaltige Entwicklung → Umsetzung im Unterricht →
Didaktische Prinzipien*

*Um den Unterricht bezogen auf die Leitidee einer Nachhaltigen Entwicklung zu planen und durchzuführen, empfiehlt sich die Orientierung an den folgenden didaktischen Prinzipien: Zukunftsorientierung, vernetzendes Lernen und **Partizipation**. In der folgenden Tabelle werden sie erläutert:*

Partizipation

*Der Unterricht wird so ausgerichtet, dass die Schülerinnen und Schüler **Einfluss** nehmen können auf ausgewählte Entscheidungen. Sie beteiligen sich an den **demokratischen Aushandlungs- und Umsetzungsprozessen** und tragen die Folgen dieser Entscheidungen mit.*

HINTERGRUND VON JC

WARUM MACHEN WIR DAS?

➤ Startseite → Grundlagen → überfachliche Kompetenzen

- können in der Gruppe und in der Klasse oder in einem Schülerrat Abmachungen aushandeln und Regeln einhalten.

➤ NMG 10 | Gemeinschaft und Gesellschaft – Zusammenleben gestalten und sich engagieren

10 | Gemeinschaft und Gesellschaft - Zusammenleben gestalten und sich engagieren

1. Die Schülerinnen und Schüler können auf andere eingehen und Gemeinschaft mitgestalten.

2. Die Schülerinnen und Schüler können Freundschaft und Beziehungen pflegen und reflektieren.

3. Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende Funktionen öffentlicher Institutionen verstehen.

4. Die Schülerinnen und Schüler können das Verhältnis von Macht und Recht in Gegenwart und Vergangenheit verstehen.

5. Die Schülerinnen und Schüler können eigene Anliegen einbringen sowie politische Prozesse erkennen.

Mögliche Bausteine

- Baustein 1 JC: Klassenübergreifende Schulanlässe
- Baustein 2 JC: freie Tätigkeit / freies Lernen
- Baustein 3: Morgenkreis
- Baustein 4 JC: Klassenräte
- Baustein 5 JC: Vollversammlungen

Baustein 1: Schulanlässe (Ebene Schule)

- Klassenübergreifende, niederschwellige Anlässe (gemischte Projekte, vorlesen im Advent, gemeinsames Basteln, Backen, gemeinsames Turnen, Waldausflüge ...)
- Tandemklassen (Götti-Gotti-Klassen)
- SJ – Beginn- und SJ – Schlussfeier
- Sporttage
- Projektwochen / -tage
- Wanderungen
- Fasnacht / Samichlaus / Schulkino / ...

Baustein 2: freie Tätigkeit / freies Lernen (individuelle Ebene)

- SuS planen ein Projekt und bringen die benötigten Materialien mit
- SuS führen es mit Begleitung durch.
(Zeitraum kann vorgegeben werden → z.B. 4 x 2 Lektion und 1 x 2 Lektionen Präsentations- und Auswertungsmorgen)
- SuS planen ein neues Projekt unter Berücksichtigung der gemachten Erfahrungen
- Ziele: Projektmanagement, Ziele setzen und überprüfen, alle SuS arbeiten ihren Möglichkeiten entsprechend, SuS sind stolz auf ihre Arbeiten

Baustein 2: freie Tätigkeit / freies Lernen

Freies Lernen

Name: _____

Was möchte ich in diesen 4 x 2 Lektionen bearbeiten? Schreibe mindestens 3 Ideen auf.

Ich entscheide mich für _____, weil _____

Welches Material brauche ich? Wie besorge ich es?

Wie sieht mein Endprodukt aus? Zeichne eine Skizze mit möglichst vielen Details!

Datum und Unterschrift Kind: _____

Unterschrift Lehrperson: _____

Freies Lernen



So kannst du während freies Lernens arbeiten:

Das sind mögliche Endprodukte der Projektarbeit:

dichten, phantasieren, erfinden

Wandzeitung, Wandtafelbild

berichten, erzählen, besprechen

Fotoschau

schön, interessant, fehlerfrei schreiben

Film

zeichnen, malen, basteln

Tonbandaufnahme

erforschen, experimentieren

Vortrag, Erzählung

fotografieren

Vorführung: Konzert, Theater, Tanz

filmen

Plakat, Zeichnung, Poster, Collage

Bilder anschauen, kopieren, anmalen, abzeichnen

Skulptur

mit dem Tonband arbeiten

Geschichte, Buch schreiben

musizieren, Musik erfinden

Bericht, Zeitung, Comic

kochen, backen

Ausstellung mit Bildern, Texten, Essen

sich bewegen, tanzen

Spiel herstellen

interviewen, befragen

Fest

einladen, besuchen von Experten

Ausflug, Exkursion

beobachten und notieren

PowerPoint Präsentation

sehen, tasten, riechen, fühlen, hören

Rätsel, Arbeitsblätter, Werkstatt

suchen, sammeln, sortieren, ordnen

Theater spielen

Probleme lösen

P
L
A
N
E
N

Baustein 2: freie Tätigkeit / freies Lernen

Freies Lernen **Block 1**

Planung

Welches Hauptziel habe ich heute?

Was mache ich heute? Was sind meine einzelnen Aufgaben heute?

1.	
2.	
3.	
4.	

Auswertung

Wie habe ich heute gearbeitet?

Was ist mir besonders gut gelungen?

Was war heute am schwierigsten?

Das nehme ich mir für den nächsten Block vor:

D
U
R
C
H
F
Ü
H
R
E
N

Datum: _____

Beurteilung Freies Lernen

Thema:

Lernziele (0= Selbstbeurteilung, <input type="checkbox"/> = Lehrperson)	übertrifft die Anforderungen deutlich	übertrifft die Anforderungen	Erfüllt die Anforderungen	Erfüllt die Anforderungen nicht
sich ins Thema vertiefen	<input type="radio"/> <input type="checkbox"/>	<input type="radio"/> <input type="checkbox"/>	<input type="radio"/> <input type="checkbox"/>	<input type="radio"/> <input type="checkbox"/>
Planungs- und Arbeitsorganisation	<input type="radio"/> <input type="checkbox"/>	<input type="radio"/> <input type="checkbox"/>	<input type="radio"/> <input type="checkbox"/>	<input type="radio"/> <input type="checkbox"/>
eigene Arbeit überprüfen und beurteilen	<input type="radio"/> <input type="checkbox"/>	<input type="radio"/> <input type="checkbox"/>	<input type="radio"/> <input type="checkbox"/>	<input type="radio"/> <input type="checkbox"/>
ein neues Lernfeld erforschen	<input type="radio"/> <input type="checkbox"/>	<input type="radio"/> <input type="checkbox"/>	<input type="radio"/> <input type="checkbox"/>	<input type="radio"/> <input type="checkbox"/>
Selbständigkeit	<input type="radio"/> <input type="checkbox"/>	<input type="radio"/> <input type="checkbox"/>	<input type="radio"/> <input type="checkbox"/>	<input type="radio"/> <input type="checkbox"/>
Zusammenarbeit im Team	<input type="radio"/> <input type="checkbox"/>	<input type="radio"/> <input type="checkbox"/>	<input type="radio"/> <input type="checkbox"/>	<input type="radio"/> <input type="checkbox"/>
Arbeitseinsatz	<input type="radio"/> <input type="checkbox"/>	<input type="radio"/> <input type="checkbox"/>	<input type="radio"/> <input type="checkbox"/>	<input type="radio"/> <input type="checkbox"/>
Präsentation	<input type="radio"/> <input type="checkbox"/>	<input type="radio"/> <input type="checkbox"/>	<input type="radio"/> <input type="checkbox"/>	<input type="radio"/> <input type="checkbox"/>

Unterschrift Kind:

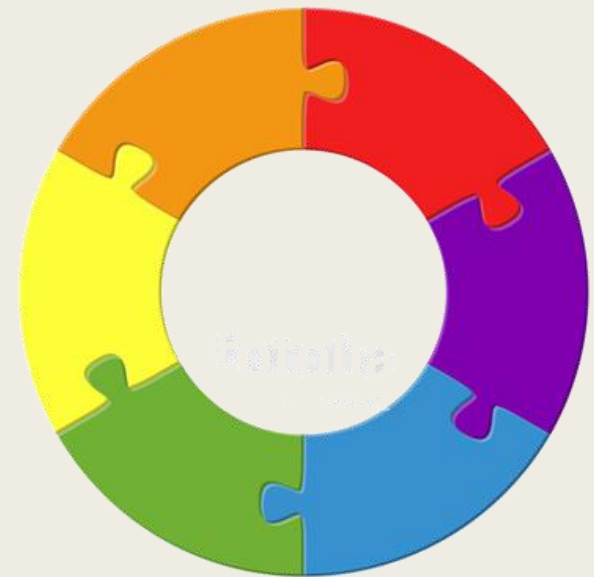
Unterschrift Lehrpersonen:

Unterschrift Eltern:

A
U
S
W
E
R
T
E
N

Baustein 3: Morgenkreis (Klassenebene)

- 2-4 mal wöchentlich zum Einstieg in den Tag
- Kinder leiten der Morgenkreis
- Gemütliches Einfinden / Abholen der Kinder
- Tag strukturieren
- Freies Sprechen, Zuhören und Fragen stellen
- Platz für philosophische Gespräche, Rätsel, ...
- Zeit für Spiele



Beispiel Morgenkreis

- **Begrüsse** die Klasse. Spezielle Personen separat begrüßen.
- Nenne den heutigen **Wochentag** und das **Datum**.
 - Zuerst auf Deutsch: Heute ist ..., der
 - Dann Französisch oder Englisch:
 - Franz: Aujourd'hui, c'est (Wochentag), le (Zahl) (Monat)
 - Englisch: Today, it's (Wochentag), the (Zahl) of (Monat)
- Sag der Klasse, dass sie mittels **Daumen** zeigen sollen, wie es ihnen heute geht.
- Frag die Klasse, wer einen **Sprechbeitrag** für 1-2min Redezeit (Erlebnisberichte, Probleme, Anliegen, ...) möchte.
 - Bestimme die maximale Anzahl Kinder. (evtl. muss jemand an einem anderen Tag erzählen)
 - Rufe die Kinder der Reihe nach auf. Bedanke dich für die Beiträge.*
 - Wähle 1-4 Kinder aus für eine Rückfrage.*
- Gibt es keine Kinder, wähle ein 5 – 10 min-Spiel aus.
- Das **Tagesprogramm** verkündet die Lehrperson.
- **Bedanke** dich fürs Zuhören.

Baustein 4: Klassenrat (Klassenebene)

- Häufigkeit:
wöchentlich 1 Lektion reserviert
- Klarer Ablauf
- Gemeinsame Abmachungen:
 - Kinder leiten den Klassenrat
 - Ämtli
 - Besprechen/Reflektieren von Abmachungen
 - Probleme von einzelnen SuS-SuS-LP

Klassenrat			
		Datum: _____	
Gesprächsleiter:	_____	Traktandenblatt	
Protokollführer:	_____	Protokollblatt	
Zeitkontrolleur:	_____	Stoppuhr	
Schiedsrichter:	_____	Klassen-Strichli-Liste	
Thema		Wer	Zeit
1.	Protokoll letzter Klassenrat		
2.	Ergebnisse vom letzten Mal: Hat alles geklappt? Brauchen wir andere Lösungsvorschläge? Was müssen wir weiterplanen?	Alle	10'
3.	Positive Runde	Alle	5'
Themen für die ganze Schule			
4.	Gibt es Themen, welche die ganze Schule betreffen?	Alle	5'
Wünsche			
5.			
Probleme			
6.			
Verschiedenes			
7.			
8.	Witz der Woche (und Witz der nächsten Woche!)		2'
9.	Rückmeldungen der Ämtli		2'
10.	Schluss: Haben wir etwas vergessen?		2'

Gelungene Klassenprojekte

- Neuer Ämtliplan
- Wichteln in der Adventszeit
- Abschlussreise (Velotour, zelten, Tagesausflüge)
- Pausenkiosk eingeführt
- Klassenzeitung
- Regeln im Klassenzimmer (Sofaregeln)
- Witz der Woche
- Diskussionen: Was ist ein guter Freund? Wovor habe ich Angst? Was kann ich besonders gut? Was würde ich gerne können?
- Fasnachtstag / Sternwanderung / Pausenspielregeln

DILEMMADISKUSSION

- Sozial – und Moralentwicklung
- Eigene Meinung bilden und andere zulassen

Paulas Problem

Diese Geschichte erzählt von Paula. Paula ist acht Jahre alt und klettert sehr gerne auf Bäume. Sie ist sogar die beste Kletterin in der Nachbarschaft. Eines Tages fällt sie von einem Baum, verletzt sich aber nicht. Ihr Vater sieht den Sturz. Er ist besorgt und sagt ihr, sie solle ihm versprechen, nicht mehr auf Bäume zu klettern. Paula verspricht es und beide geben sich die Hand.

Am gleichen Tag trifft Paula ihre Freundin Anna und andere Freunde. Annas süßes Kätzchen sitzt auf einem Baum und kommt nicht mehr alleine herunter. Es muss sofort etwas getan werden, denn sonst könnte das Kätzchen vom Baum fallen. Da Paula die beste Kletterin ist, fragen die Kinder sie, ob sie auf den Baum klettern könnte, um das Kätzchen zu retten.

Doch Paula erinnert sich an das Versprechen, das sie ihrem Vater gegeben hat.

Auszug aus <https://www.lernvisionen.ch/kursunterlagen/downloads/dilemmageschichten-sammlung.pdf>

Stundenplan

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag		Freitag
15min vor Unterricht	Auffangzeit	Auffangzeit	Auffangzeit	Auffangzeit		Auffangzeit
7.30		Morgenkreis	Spielen	Morgenkreis		Morgenkreis
8.10	Morgenkreis extended	Morgenkreis				
9.00-9.45				Spielen	Spielen	
10.15-11.00	Pausenritual	Pausenritual	Pausenritual			Freies Lernen (Zeitfenst. VV)
11.00-11.45		Spielen	Klassenrat	Spielen	Spielen	Freies Lernen (Zeitfenst. VV)
Mittag						
13.45 – 14.30						Pausenritual
14.30-15.15	Spielen					

BAUSTEIN 5A: SCHÜLERRAT (PARTIZIPATION AUF SCHULHAUSEBENE)

- Ziel: Die SuS können die Schule mitgestalten und erhalten nach Möglichkeit ein Mitspracherecht.
- Pro Klasse 1-2 Delegierte (Kiga / 1.Kl. – 6. Kl.)
- Regelmässige Treffen
- Bringen Themen aus der Klasse mit
- Lehrpersonen / Schulleitung können
- auch Themen in den Schülerrat
- einbringen
- Klassenrat dient zur Verarbeitung
- in der Klasse



BAUSTEIN 5A: VOLLVERSAMMLUNG (PARTIZIPATION AUF SCHULHAUSEBENE)



BEISPIEL EINES KLEINGRUPPENAUFTRAGS (TEIL 1)

**Wir sammeln Ideen für die
Schulhausgestaltung und Pausenzonen**

Vorgehen:

*Bestimmt in eurer Gruppe einen Schreiber/eine Schreiberin und einen Zeitwächter/eine Zeitwächterin.
Lest den Auftrag deutlich vor und klärt Fragen.*

Ziel der heutigen Kleingruppenarbeit:

Wir finden miteinander 1 bis 2 Themen für die Schulhausgestaltung und mögliche Pausenzonen, welche wir gerne weiterverfolgen würden.

BEISPIEL EINES KLEINGRUPPENAUFTRAGS (2)

Ablauf:

- Kurze **Vorstellungsrunde**
- **Vorstellungen klären**: Was stellst du dir unter dem heutigen Thema vor? Was heisst das für dich?
- **Ideensammlung**: Was wünschst du dir für die Pause und das Schulhausareal? Überdenkt als Gruppe, wie gut die Ideen überhaupt umsetzbar sind. Denkt dabei daran, dass die Ideen für möglichst viele interessant sein sollen.
- Wählt in der **Gruppe 1 – 2 Favoriten** aus und versucht diese in 2-3 Stichworten zu beschreiben.
- Schreibt eure Favoriten GROSS auf die Vorderseite eines A4-Papiers und auf die Rückseite 2-3 Stichworte dazu.
- Bestimmt ein Kind, das die Namen der Favoriten kurz vorliest. Dieses Kind stellt sich mit den aufgeschriebenen Favoriten direkt zum Mikrofon.

VORBEREITUNGS-GRUPPEN-TREFFEN

- Planung der Vollversammlung
- Theater zum Thema der Vollversammlung einstudieren





EINFINDEN DER KLASSEN

BEGRÜSSUNG



Wir lachen
niemandem
und sind nett
zueinander.



A large group of children, mostly boys, are gathered in a gymnasium. They are standing on colorful mats (orange, blue, purple) on the floor. The children are dressed in casual clothing like hoodies and t-shirts. The gymnasium has a high ceiling with fluorescent lights and large windows on the right side. In the background, there are wooden structures and a basketball hoop. A white text box is overlaid on the left side of the image.

GEMEINSAMES SINGEN



KURZ- THEATER ALS EINSTIEG





EINTEILUNG TIERGRUPPEN


TIER-GRUPPEN-ARBEIT IN DER TURNHALLE







TIER- GRUPPEN- ARBEIT IN VERSCHIE- DENEN SCHUL- RÄUMEN




SAMMELN
UND/ODER
PRÄSENTIEREN
DER
ERGEBNISSE IN
DER
TURNHALLE





GEMEINSAMES
SINGEN
ODER
AUCH
TANZEN





ABSCHLUSS UND AUFRÄUMEN

AUSWERTUNG IN DEN KLASSEN

Auswertung 1.Session

Klasse/Name:

Besprecht mit den Kindern gleich anschliessend an die VV, wie es ihnen ging und sammelt Stimmen. Selbstverständlich dürft ihr eure eigene Meinung auch dazu schreiben. Diese Auswertung dient einem kurzen Austausch im Team. Vielleicht habt ihr oder die Kinder ja konkrete Verbesserungsvorschläge für die kommenden Sessionen. Mitsprache – ganz im Sinne von JC 😊

1.VV

Positives / Gelungenes	Schwieriges / Herausforderndes / Verbesserungsvorschläge	Bemerkungen	
<p>Lieder und Band Thema Gruppen Viele gekannt Spiel Dilemmageschichte Gut mitdiskutieren Theater Einige sprechen zum Teil lauter Kissen</p>	<p>Leise gesprochen Etwas laut in der Gruppe → störende, nervige Kinder Kein Spiel Technik → SuS nicht gut verstanden „Ich mit dir“ Würfelproblem → zu wenig</p>	<p>Kalter Boden? KISSEN!! Jacke! Spielen mit Kissen Müssen alle einen Beitrag leisten?</p>	
Stimmungsbarometer			
Sehr wohl	Wohl	Geht	Unwohl
64	45	17	15
109		32	

ENTSTANDENE PROJEKTE AUS VW

- Schulregeln besprechen und überarbeiten
- School of Movie: Jährlich stattfindendes Schulkino
- Projektwoche: Mitarbeit am Wochenprogramm
- Schul- / Pausenplatzgestaltung: Projekttag für die Umsetzung
- Schulgeburtstagsfeier: 5 Jahresfeier
- Sternwanderung / Fasnachtstag / Kinomorgen → Partizipationstag
- Pausenplatzregeln

Was haben wir bisher erreicht?

- Kinder, Mitarbeitende und Eltern **identifizieren** sich zunehmend stärker mit unserer Schule
- Kinder **kennen sich**, Mitarbeitende kennen Kinder und umgekehrt
- **Umgang der Kinder** untereinander geprägt von Respekt und Vertrauen → klar weniger Konflikte als früher unter den Kindern z.B. in Pausen
- Immer mehr «**Spuren der Kinder**» (Anlässe, Schulhaus-/arealgestaltung) sichtbar
- **Anerkennung** unserer Bemühungen bei Eltern, Behörden, Fachstelle für Schulbeurteilung

IDEENSPEICHER: PARTIZIPATION

HA selbst wählen	Sport: offener Einstieg
Spielraum bei HA	Freiwillige Posten = Wahlarbeit
Partner oder Kleingruppe nach Wahl	Vorlesebuch von den SuS gewählt
Lektionen-Abfolge wählen	Theater, Museum auswählen, Thema
Theaterprojekt	Zusatzarbeiten, Zwischenarbeiten wählen
Spiel im Turnen wählen	Gegenstände wählen für eine Bastelarbeit
Lied im Unterricht wählen	Freie Gestaltung beim Basteln/Zeichnen
Sitzordnung	Turnen: Spiel wählen und Mannschaft
Reihenfolge Wochenplan	Zeichnen: Wahl der Mittel
Planarbeit	In Konfliktsituationen Lösungen finden
Miniprojekte wünschen → umsetzen nach Möglichkeit	Gesprächsinhalte selber wählen, Diskussionsthemen mitbestimmen
Freispiel	Arbeit selbst wählen
Wunschlektion am Geburtstag	Zeichnungs-/Musikprojekt planen

- Achermann, Edwin: Altersdurchmischtes Lernen ADL: auf dem Weg zur individualisierenden Gemeinschaftsschule; Primarstufe. Bern: Schulverlag plus, 2011.
- Damm, Antje: Ist 7 viel?. Frankfurt am Main: Moritz Verlag, 2003.
- Damm, Antje: Frag mich!. Frankfurt am Main: Moritz Verlag, 2015.
- Weber, Hansueli: Dilemmageschichten für den Schulalltag (2005), <https://www.lernvisionen.ch/kursunterlagen/downloads/dilemmageschichten-sammlung.pdf> (8. Januar 2023)
- Bildungsdirektion Kanton Zürich: Umsetzung Volksschulgesetz: Handreichung Zusammenarbeit, Mitwirkung und Partizipation in der Schule. Zürich: Lehrmittelverlag, 2006
- Stadt Zürich: Praxisleitfaden Partizipation (2013), https://www.stadt-zuerich.ch/ssd/de/index/volksschule/publikationen_broschueren/partizipation-schule.html (8. Januar 2023)

LITERATUR